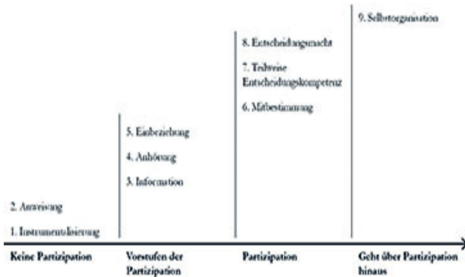


## Partizipation in Planungsprozessen

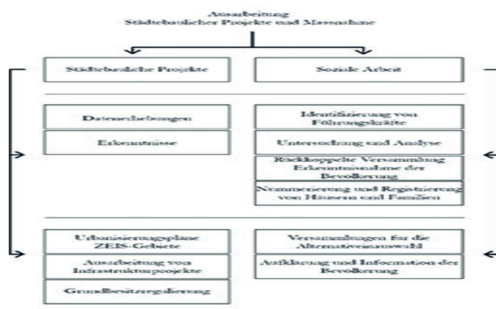
### Ein Vergleich der brasilianischen Praxis mit schweizerischen Modellen



Stufen der Partizipation

	Planungs-Ebene	Wichtige Planungsinstrumente	Rechtliche Grundlage
National	Plan	...	...
Regional	Plan	...	...
Kommunal	Plan	...	...
Projekt	Plan	...	...

Übersicht Planungsinstrumente



Organisation Slum-Upgrading-Programm

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Partizipation der Bevölkerung in Planungsprozessen im Vergleich zwischen brasilianischen und schweizerischen Verfahren. Das Ziel der Arbeit ist eine kritische Auseinandersetzung mit den partizipatorischen Prozessen anhand von Beispielen aus Brasilien und der Schweiz. Dabei wurde untersucht, ob die Rahmenbedingungen partizipatorischer Prozesse in der Planung allgemein vorgegeben und wie diese jeweils ausgearbeitet werden. Hierdurch kann ein Vergleich gezogen werden um Tendenzen zu beleuchten, in welchen Verfahren sich bestimmte Formen der Partizipation als besonders geeignet erwiesen haben.

Zuerst wird ein kurzer Überblick zu den wesentlichen Definitionen und Formen der Partizipation gegeben um sich eine Vorstellung davon zu machen, wo die möglichen Einsatzbereiche öffentlicher Beteiligung liegen. Die Untersuchung bietet einen Einblick in die Planungs- und Rechtsentwicklung Brasiliens, gefolgt von einer Zusammenfassung gesetzlich geregelter Partizipationsverfahren des Bau- und Planungsrechtes aus Brasilien und aus der Schweiz. Diesem folgt ein analytisches Kapitel in dem unterschiedliche Fallbeispiele mit ihrem jeweiligen partizipatorischen Verfahren vorgestellt werden. Dabei wird der Umgang mit der öffentlichen Beteiligung in Planungsprozessen untersucht und verglichen. Die Fallbeispiele in Brasilien konzentrieren sich auf das Slum-Upgrading-Programm der Favela Paraisópolis in São Paulo. In der Schweiz beziehen sich die Projekte auf die kommunale Raumplanung mit der nachhaltigen Quartierentwicklung BaBel in Luzern und der Quartierentwicklung Olten Ost.

Die kritische Auseinandersetzung mit den Fallbeispielen erfolgt anhand der Kriterien Ausgangslage, Typ von Partizipationsverfahren und Rahmenbedingungen, politischer Rückhalt, Beteiligte und resultierende Endergebnisse. Als Resultat werden Empfehlungen für Planungsfachleute, welche sich mit dem Thema Partizipation in der Planung befassen, benannt und Wege zur Einbindung der Partizipationsprozesse aufgezeigt.